

---

**959/J XXII. GP**

---

**Eingelangt am 22.10.2003**

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

## **ANFRAGE**

**der Abgeordneten Bettina Stadlbauer**

**und Genossinnen**

**an die Bundesministerin für Gesundheit und Frauen**

**betreffend den „Weltgipfel über die Informationsgesellschaft in Genf Dezember 2003  
und in Tunis 2005“**

Die Vereinten Nationen haben für Dezember 2003 in Genf und in Tunis 2005 einen „Weltgipfel über die Informationsgesellschaft“ (World-Summit on the Information Society) einberufen. Die Tagung der Frauenstatus-Kommission im März 2003 hat zum Tagesordnungspunkt „Teilnahme und Zugang von Frauen zu Medien und Informations- und Kommunikationstechnologien sowie deren Auswirkung, und die Verwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien als Instrument zur Förderung und Ermächtigung von Frauen“ einen Beschluss gefasst. Dieses Dokument stellt eine umfassende und präzise Darstellung der Problemstellung dar und enthält klare und grundlegende Forderungen und Empfehlungen, vor allem auch im Zusammenhang mit dem Weltgipfel. Die Frauenministerin hat die Verantwortung den Zugang von Frauen zu neuen Medien, Informations- und Kommunikationstechnologien zu fördern.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an die Bundesministerin Gesundheit und Frauen nachstehende

### **Anfrage:**

1. Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um die in dem Dokument enthaltenen

Empfehlungen und Forderungen in Österreich im Interesse der Frauen umzusetzen?

2. Ist dieses Dokument innerhalb der Strukturen des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen ausreichend bekannt gemacht worden, sodass die Inhalte bei vorbereitenden Sitzungen auf nationaler und auf EU-Ebene eingebracht und nachhaltig vertreten werden können?
3. Wenn nein, warum nicht?

4. Werden Sie dafür sorgen, dass in der österreichischen Delegation bereits zum ersten Teil des Weltgipfels in Genf, Dezember 2003, Expertinnen auf dem Gebiet in führender Funktion teilnehmen werden?
5. Werden Sie eine Expertin aus dem NGO-Bereich in die Delegation einbeziehen?
6. Wenn ja, wen?
7. Wenn nein, warum nicht?